

Wir verabschieden uns von

David Leonard Leu

16. Januar 2008 – 26. Januar 2022

*Wir sind unendlich traurig, dass Du von uns gegangen bist
und gleichzeitig dankbar,
dass wir Deine grosse Fröhlichkeit und Liebe erleben durften.
Sie werden immer in uns lebendig sein.*

Beerdigung 4. Februar 2022 13:30 Friedhof Seuzach

🔊 [Gracias a la vida, Natalie Gozzi](#)

🔊 [Geh in Frieden nun, Natalie Gozzi](#)





 Einmal sehn wir uns wieder, Natalie Gozzi

Geschichte Monica, André und Aline Schläfle

Ich han die chli Bäregschicht gwählt, will ich finde, sie passt guet zu de Familie Leu. De Bär symbolisiert für mich d`Stärki und d`Herzlichkeit, wo d`Liseth, d`Amelie, de Manfred und natürli au de David eus immer wieder zeigt händ. D`Sterne sind für mich öppis bsunders, will me die vo de ganze Walt us gseh chan, egal wo mer isch. Au isch de Sternenhimmel a dem Abig, wo mir die truurige Nachricht becho händ so klar gsi, dass es mich sehr berührt hat. Gester han ich no vom Manfred erfahre, dass uf de Lieblingsdecki vom David, Bäre und Sterne druf sind. Umso meh freuts mich, die Gschicht de Familie Leu zwidme.

Als der kleine Bär vom Spielen nach Hause kommt, ist er müde! Er gähnt laut und geht brav nach dem Abendessen Zähne putzen und ins Bettchen.

Doch er kann nicht einschlafen. Lange dreht er sich hin und her und überlegt was er tun kann, um endlich einzuschlafen. Da erinnert er sich an seine Mama, die immer sagt, dass er die Sterne zählen soll wenn er einmal nicht einschlafen könne.

Also dreht sich der kleine Bär auf den Rücken und schaut nach oben. Ganz weit oben am Himmel sieht er viele Sterne und er weiss nicht wie er die alle zählen soll. „Und die ganzen Sterne da oben soll ich alle zählen?“ denkt er sich und fängt an. „Eins, zwei, drei, vier, fünf...“, zählt er laut und erzählt sich irgendwann. Also fängt er wieder von vorne an. „Eins, zwei, drei, vier...“, zählt er wieder und wieder vergisst er wo er war. „So viele Sterne am Himmel! Das schaffe ich ja nie!“, sagt er und versucht es ein drittes Mal. „Eins, zwei, drei...“, zählt er und plötzlich wird er müde und schläft ein.

Am nächsten Tag staunt der Bär, dass er tatsächlich eingeschlafen ist. So oft hatte er gezählt und nie hatte er alle Sterne zählen können. Er erzählt seiner Mama stolz, dass ihr Trick geklappt hat. Doch die Frage wie viele Sterne es denn nun tatsächlich am Himmel gibt, beschäftigt den kleinen Bären immer noch. Also fragt er seine Mama: „Mama wie viele Sterne gibt es am Himmel denn?“ Und sie sagt: „Ach kleiner Bär, wir werden nie alle Sterne zählen können. Es sind unendlich viele und der Himmel ist sooo gross!“ Doch schau genau hin, ein Stern leuchtet besonders hell, das ist David, ein fröhlicher, wunderbarer Junge aus Seuzach. Er schaut auf uns runter und schenkt uns Kraft und Zuversicht. Dieser Stern, ist etwas ganz besonders der nie erlischt und immer in unseren Herzen bleiben wird.....

In diesem Sinne viel Kraft und Zuversicht

Für David von Aline

Ich han de David scho ab sinere Geburt derfe kennelerne. Immer wenn ich dAmelie bin goge bsueche, isch er au dete gsi. Egal ob mer Schauspieleret, just dance gspillt oder gsunge hend de David hat eus immer zuegluegt, mit eus glachet und isch eifach bi eus gsi. Au uf all de Amelie ihrne Geburtstagsfestfotos isch er druff und hat so jedes Jahr das Gruppfoto vervollständigt. Liebe David, du hesch mit dim lache so viel Mensche glücklich gmacht, du wirsch für immer als en starke Bueb i mim Herze bliibe.

Gedanken an David – Dr. med. Christoph Künzle

Lieber David

Du bist vor 3.5 Jahren in mein Leben getreten. Du trugst nach einer Hüftoperation einen Becken-Bein Gips. Wir versuchten Dir zusammen mit Deinen Eltern Nächste zu sein. Trotz Schmerzen zeigtest Du uns immer wieder, dass Du das Leben geniessen konntest in Momenten des

Wohlergehens, der Entspannung, des Lachens.

Niemand kannte Dich so gut wie Deine Mutter und Dein Vater. Sie halfen uns, Dich besser zu lesen. Du fandest in der Tanne ein grossartiges Team, das für Dich rund um die Uhr sorgte und Deinen Eltern und Amelie den Freiraum gab. So hatten sie immer wieder die Kraft, Dich zu Hause optimal zu betreuen. Sie wurden unterstützt von zahlreichen Helferinnen vor Ort aus der Kifa und dem Ärzteteam. Ihnen allen möchte ich im Namen von Dir meinen tiefen Dank aussprechen.

Nun hast Du uns verlassen, viel zu früh wie uns scheint. Du bist uns vorausgegangen, hast Deine letzte Reise angetreten zu Gott, der Dich mit weit offenen Armen als sein Kind aufgenommen hat.

Du darfst nun ohne Schmerzen für immer bei ihm sein und wartest auf uns, bis wir Dir folgen.

Danke, dass ich zusammen mit dem grossen Helferteam Dir und Deinen Eltern begegnen durfte.

Unvergessliche Momente – Bea Zeller (KiFa Schweiz)

Liebe Trauerfamilie
Liebe Trauergemeinde

Als Kinderspitex der Stiftung Kifa, durften wir David über 3 Jahre pflegen und betreuen und die Familie Leu begleiten, und so gut es ging entlasten. Das Pfl egeteam konnte in dieser intensiven Zeit eine innige Beziehung zu David aufbauen. Tag und Nacht war es für alle immer wieder eine grosse Herausforderung das Beste für David zu ermöglichen. So schnell konnte ein Lachen in ein

Weinen übergehen, Entspannung in Spannung. Die Eltern bezeichneten David deshalb oft als kleine Wundertüte. Sein fröhliches Lachen und seine strahlenden Augen haben uns geholfen auch schwierige Phasen auszuhalten. In guten Zeiten erstaunte uns David oft, wie er sich ausdrücken konnte, z.B. mit seinem speziellen Tablet. Oder mit seinem Humor, wenn er lachen konnte über die Geräusche seines Lieblingsstofftieres, das Äffli. Dieses Äffli durfte auch mit nach Walchwil ins Ferienlager der Kifa und hat auch dort für gute Stimmung gesorgt bei den anderen Kindern und dem Pflegepersonal. In diesem Lager habe ich David besucht und hatte das grosse Glück ihn

lachend und entspannt anzutreffen, so, wie ich ihn gerne in Erinnerung behalte. Freude zeigte David auch in der Natur, in Begegnung mit anderen Menschen oder Tieren und an Musik. So z.B., wenn Amelie, seine grosse Schwester, zu Hause Party feiern durfte, dann hat David die Abwechslung genossen, lauschte der Unterhaltung und dem Gelächter der jungen Leute.

In den letzten Monaten sind diese entspannten Momente weniger geworden und David musste sehr tapfer sein. Und jetzt ist der Moment da, dass wir Abschied nehmen müssen.

Ruhe in Frieden, kleiner Mann.

Unvergessliche Momente – Marlen, Erich, Aline & Anina (Von Augustinus)



Für David



Als der kleine David nach seiner Geburt nach Hause an die Weidstrasse kam, konnte er die ersten Monate im gleichen Babykorbbettchen schlafen wie zuvor unsere Töchter Aline, Anina, und natürlich auch seine grosse Schwester Amelie. Seither sind wir miteinander verbunden und David hat immer dazugehört.

Er hat bei den wunderbaren Geburtstagspartys von Amelie auch immer dazugehört. Er war da nämlich Hahn im Korb, er sass in der Mitte des Zimmers und die Mädchen schwirrten um ihn herum. Beim anschliessenden Pizzaessen sass er am Tisch, nahe bei Amelie und fühlte sich wie ein König.

Bei unseren Grillabenden um das Feuer, hat David auch dazugehört. Er konnte mit uns das Feuer und das Zusammensein in Ruhe geniessen. Er lag auch gerne in der Hängematte.

David wurde in dieser Kirche getauft und so kam er in der dritten Klasse zu uns in den Religionsunterricht. Er hat die Vorbereitung auf die Erstkommunion wunderbar gemeistert, denn er hat auch hier einfach zur Gruppe gehört wie jedes andere Kind.

Und dann kam endlich der grosse Tag der Erstkommunion. Ich glaube Liseth war die nervöseste von uns allen. David sah das ganz locker und zusammen mit allen Kindern, war es eine der eindrücklichsten Feiern. Wir haben alle zusammen eine Einheit gebildet und mitten unter uns, beim Altar sass ein lachender David.

Jetzt bin ich sicher, dass David auch mitten unter uns ist, dass er uns zuhört, und ich stelle mir vor, dass David tröstende Worte für uns hat.

Darum möchte ich Euch liebe Familie Leu und uns allen, ein Gedicht von Augustinus vorlesen:

Ich, David, bin nur auf die andere Seite übergegangen.

Ich bin ich und du bist du.

Was wir füreinander waren, das sind wir immer noch füreinander.

Ruft mich mit dem Namen David, mit dem ihr mich immer gerufen habt.

Sprecht zu mir, wir ihr immer zu mir gesprochen habt.

Lacht weiter darüber, worüber wir zusammen gelacht haben.

Betet, lacht, denkt an mich.

Das Leben bedeutet immer noch das, was es immer bedeutet hat.

Das Leben ist immer noch, was es immer war.

Der Faden ist nicht durchgeschnitten.

Ich werde immer bei euch sein,
auch wenn ihr mich nicht mehr sieht?

Ich bin nicht weit,

ich, David, bin nur auf die andere Seite übergegangen.



SEVZACH, 4/2/2022

YO TENIA UNOS CUATRO AÑOS CUANDO CONOCÍ A DAVID.

DAVID ERA, Y SERÁ SIEMPRE PARA MÍ EL HERMANO PEQUEÑO DE MI AMIGA AMELIE.

Y COMO TODOS LOS HERMANOS PEQUEÑOS HA ESTADO AHÍ .. ACOMPAÑÁNDONOS MIENTRAS NOS HACÍAMOS MAYORES.

EL HA SIDO TESTIGO DE NUESTROS JUEGOS, DE NUESTROS BAILES ... UNO MAS EN LAS FIESTAS DE CUMPLEAÑOS.

DESDE SU SILLA NOS MIRABA CON ESOS OJITOS LLENOS DE AMOR, Y CON ESA SONRISA QUE ERA LA VOZ DE SU ALMA.

COMO SE SUELE HACER CON LOS HERMANOS PEQUEÑOS, ALGUNAS VECES LE HACÍAMOS RABIA,

LO QUE MÁS NOS GUSTABA ERA HACERLE COSQUILLAS ¿VERDAD AMELIE?. PERO SÓLO PORQUE QUERIAMOS OIR SUS CARCAJADAS.

DAVID CELEBRÓ CONMIGO EL DÍA DE MI COMUNIÓN Y YO CELEBRÉ CON ÉL LA SUYA. UN DÍA PRECIOSO QUE NUNCA OLVIDARÉ.

COMO NUNCA TE OLVIDARÉ A TÍ DAVID.

GRACIAS POR FORMAR PARTE DE MI VIDA Y DE LA DE MIS PADRES.

SUPISTE HACERTE UN HUECO EN NUESTROS CORAZONES Y AHÍ ES DONDE TE GUARDAREMOS SIEMPRE.

COMO TE LLAMABA MI PADRE "DAVID EL GUERRERO"... DESCANSA EN PAZ.

Geschichte – Irene Eichmann

Wer das Leben gefunden hat – Der Kleine Prinz (Antoine de Saint-Exupéry)

Da sass er plötzlich neben ihr, wie aus dem Nichts gekommen, neben der Frau auf der Bank im Park, der Kleine Prinz. Doch sie erschrak nicht. So sehr war sie versunken in ihre Trauer. «Manchmal ist das Leben gnadenlos», sagte der Kleine Prinz. Er sah die Tränen über ihre Wangen laufen.

«Ich habe einen Freund verloren», sagte sie. «Er ist für immer von mir gegangen.»

Sie hat ihn verloren, dachte der Prinz. Kann man einen Menschen wirklich verlieren? Und wenn man ihn verliert, kann man ihn nicht wiederfinden? Und wenn er gegangen ist, wohin, und warum kann er nicht wiederkommen? Er merkte, wie wenig er über diese Welt und die Menschen wusste und wie tief erschüttert die Frau war. Er schwieg.

Sie weinte.

«Er ist gestorben», flüsterte sie nach einer Weile, als ob sie seine Unkenntnis über das Leben und den Tod spürte. «Er ist tot, er lebt nicht mehr.»

«Ja», sagte der Kleine Prinz, «das versteh ich sehr gut. Ich sehe hier in eurer Welt so viele Menschen in denen kein Leben ist: kein Mitgefühl, keine Freude, keine Liebe, keine Hoffnung. Sie sind so ohne Leben. Sie haben es verloren – oder nie gefunden.»

«Oh doch», sagte sie, «oh ja, das Leben hat er gefunden. Er war so voller Liebe, voller Freude, voller Mitgefühl, voller Hoffnung, voller Humor. Er war so lebendig, so sehr!»

«Hm», sagte der Kleine Prinz, «ich las in einem eurer alten Weisheitsbücher: Wer das Leben findet mitten im Leben, kann nicht sterben, und ob er gleich stürbe; denn er ist längst vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.»

Sie weinte still. Er schwieg.

«Ich glaube es», sagte der Prinz nach einer Weile. «Ich glaube: Wer wirklich das Leben gefunden hat, hat mitten im Leben schon den Schritt vom Tod zum Leben getan.»

Es war still geworden im Park.

«Vielleicht lebt er in deinen Gedanken», sagte der Kleine Prinz.

Es war so still.

«In deinem Herzen»

So still...er hörte ihr Herz klopfen.

«In deiner Liebe!»

Es war so still – als ob das Universum den Atem anhält. So still. Die Schritte der Vorbeigehenden waren nicht mehr zu hören. Die Laute der Kinder drangen nicht mehr durch den Park. Die Blätter an den Bäumen bewegten sich lautlos.

«Ja, sehr», sagte sie leise. «Es gibt keinen Augenblick, in dem ich nicht an ihn denke. Jedes Klopfen meines Herzens ist verbunden mit ihm. Meine Liebe ist eine Brücke von hier zu ihm, für immer.

«Ich spüre, wie lebendig er ist», hörte sie den Kleinen Prinzen sagen, «so lebendig hier und jetzt.

Er ist mitten im Leben hindurchgedrungen und bleibt lebendig durch dich, durch deine Erinnerungen.»

Der Prinz wischte mit seiner kleinen Hand über ihre Tränen – in einer Weise, als hätte er noch nie eine Träne berührt. «Durch deine Tränen», flüsterte er.

«Durch meine Liebe», ergänzte sie.

Es war still, so still.

«Jetzt verstehe ich», dachte der Kleine Prinz laut. «Jetzt verstehe ich es ganz: Leben wird, wer mitten im Leben das Leben findet. Er kann nicht sterben, denn er hat durch sein Leben den Tod besiegt.»

«Er hat den Tod besiegt», wiederholt sie. «Schon mitten im Leben hat er den Schlüssel zum ewigen Leben gefunden.»

Mit grossen, traurigen Augen schaute sie ihn an, kam ihm näher, als wolle sie ihn umarmen.

«Du bist anders», sagte sie.

«Ich lerne immer noch dazu», erklärte er.

In Gedanken umarmte sie ihn.

Dabei verschwand der Kleine Prinz so schnell und wundersam, wie er gekommen war.

«Ja», sagte sie, «in meinem Herzen.»

..... und wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort einen Platz gefunden, werde ich immer bei euch sein. Und wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.

Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!

Unvergessliche Momente – Stiftung Tanne, Schule von David

Monika Füglistner

Lieber David

Immer wenn ich auf die Wohngruppe kam und mein Dienst angefangen hat, kam ich zuerst zu dir und wollte wissen wie es dir geht. Tapfer hast du jeden Tag von neuem gekämpft und uns dabei viel gezeigt und gelehrt.

Als ich mit Frau Oswald die Fotos von dir angeschaut habe, stellten wir fest, wie du dich in den 3 Jahren in der Tanne zum Teenager entwickelt hast. Oft warst du in dich gekehrt. Es hat aber auch viele Momente der Freude gegeben, wo du sehr fröhlich und lachend am Gruppenalltag teilnehmen konntest.

Jannis hatte zu dir eine besondere Beziehung. Er war immer sehr interessiert an dir und kam oft ganz Nah und hat an dir gerochen und so den Kontakt zu dir gesucht.

Vor kurzem, als du auf dem Stehbrett warst, hat sich Jannis vor dich hingestellt und dich erstaunt angeschaut. Ich sagte zu ihm: «nun siehst du wie gross David ist. Er ist fast grösser als du.» Alle mussten wir lachen.

In guter Erinnerung ist mir die letzte Fasnacht, die wir im Februar 2020 noch in der Turnhalle gefeiert hatten. Wir verkleideten uns alle. Auch für dich hatte ich ein lustiges Kostüm gefunden. Die anderen Kinder tanzten um dich herum und du konntest nicht mehr mit Lachen aufhören an diesem Nachmittag.

In den letzten Sommerferien hatten wir mit Just for Smile einen Segelausflug auf dem Zürichsee unternommen an dem du auch teilnehmen konntest.

Noch die letzten Tage hast du einen fröhlichen Nachmittag in der Schule verbracht. Du hast mit dem Mixer Orangensaft gepresst und probiert.

Das sind einige unvergessliche Momente mit dir David.

Ich wünsche dir einen Engel und sei er noch so klein, der wird dich beschützen und immer bei dir sein.

Anett Borsi

Lieber David

Als wir die Einladung bekommen haben, wusste ich noch gar nicht was ich über die Zeit mit dir erzählen soll. Aber ich möchte mich von dir auf diese Weise verabschieden. Du warst für mich auf der Gruppe ein Sonnenschein. Du hattest eine besondere Fähigkeit, dass, wenn du lächelst, hast du jede Personen angesteckt.

Es brauchte Zeit dich kennen zu lernen, aber wenn du gespürt hast, dass du in Sicherheit bist, konntest du vertrauen. Wie ich dich zum Lachen bringen konnte, werde ich nie vergessen. Du hast meinen Spass verstanden und das habe ich sehr geschätzt. Ich war jeden Tag Dankbar wenn ich dich einbeziehen konnte, oder ein Gespräch führen konnte. Du hast gerne über meinen Hund geredet, du hast mit grossen Ohren zugehört wenn ich dir über ihn erzählt habe.

Während des letzten halben Jahres, in dem wir zusammengearbeitet haben, werde ich mich immer an dein Lachen erinnern, wenn du deine Hand gehoben hast wenn du etwas sehr Lustig gefunden hast und konntest nicht aufhören. Du hast mit deinen grossen Augen oft alle um dich herum beobachtet.

Vor Weihnachten haben wir für deine Familien Windlichter mit Servietten gebastelt. Ich habe dich gefragt, welche Servietten du möchtest, aber du hast sofort mit grossen Augen auf den Hund der Serviette geschaut. Wenn ich dich fragte, ich weiss, du möchtest ein Hund haben, du schaust mich schüchtern an.

Ich habe noch viele schöne Momente mit dir erlebt, aber das behalte ich für mich, und werde ich immer wieder für die Leute erzählen die neben dir waren.

Danke an deine Eltern, dass sie sich für die Tanne entschieden haben. Es war schön dich kennengelernt zuhaben. Danke natürlich an das Schicksal und Gott, für die Momente und Erfahrungen mit dir. Du hast mir gezeigt, dass das Leben kurz sein kann und dass man für gute Tage immer dankbar sein muss.

Sandra Vogt

Ich kann mich noch gut an das Foto erinnern. Es war meine erste Fasnacht in der Tanne und meine erste Fasnacht mit dir David. Es war unser gemeinsamer Start, da du und auch ich noch nicht so lange in der Tanne waren. In der Zeit, in der ich dich betreuen durfte, habe ich viel von dir und mit dir gelernt und du bist sehr gewachsen, in verschiedenen Aspekten, wie Monika schon vorher erwähnt hat. Ich bin dankbar, für die Zeit und all die schönen Momente, die ich mit dir verbringen durfte.“

Jeölle (ihr Brief vom Sommer 2021)

Für dich David habe ich noch ein Geschenk, die unendliche Geschichte von Michael Ende. Ein wunderschöner Klassiker mit ganz viel Magie und Fantasie, in welcher man in eine ganz andere Welt eintaucht. Deine Familie wird dir diese Geschichte sicherlich vorlesen und dir die schönen Bilder zeigen. Ich wünsche dir ganz viel Spass damit.

Ganz es liebs Grüssli

Joëlle

Lieber David

Danke, dass ich dich kennenlernen durfte. Du bist ein wunderbarer Junge, mit einem bezaubernden Lächeln, welches sehr ansteckend ist. Auch wenn du es möglicherweise eine lange Zeit wegen der Maske nicht gesehen hast, ich musste jedes Mal mit dir mitlachen. Du hast mir in diesem Jahr gezeigt, dass man jeden guten Tag ganz fest schätzen muss, da es keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Zeit, welche wir gemeinsam erleben durften, werde ich in schöner Erinnerung behalten. Wir haben ganz viele verschiedene Begebenheiten miteinander genossen und ich denke immer gerne an diese Zeit zurück. Auch wenn ich dich "nur" ein Jahr begleiten durfte, hast du ein Platz in meinem ♥

Für deine Zukunft wünsche ich dir ganz viele tolle Momente, Sonnenschein, unbeschwerte Tage und Stunden und eine gute Zeit. Nun ist unsere gemeinsame Zeit in der Tanne zu Ende und im nächsten Schuljahr kommst du in eine neue Klasse, mit einem neuen Lehrer und Praktikantin. Das wird sicherlich sehr spannend und aufregend.

Unvergessliche Momente – Nicole Gomringer

E Person mit Behinderig wird vo dä Gsellschaft oft mit Armuet in Verbindig bracht.

Mir sind überzügt dass sich dä David nid als arm bezeichnet hetti.

Er hetti bestimmt ufzellt was er alles chan und nid was er alles nid chan.

Was dä David für eus usgestrahlt hät isch Bescheidenheit, Herzlichkeit und a guete Tage e asteckendi Fröhlichkeit.

Sis Lache wird eus allne in fester Erinnerung blibe. Es isch denn gsi, wie wenn d Sonne ufgaht, es hät eus immer mit vill Wärmi erfüllt.

Mir wünschted eus, dass mir alli irgendwann bim zruggdänke an David nur na die Wärmi gspühred, kein Schmerz, sondern nur Dankbarkeit für das, was er gsi isch und eus gschänkt hät.

Erinnerige a en liebe Mänsch sind wie chlini Sterne wo tröstend d Dunkelheit vo dä Truur erhelled.

Mit em Tod ändet zwar s Läbe, d Erinnerige blibed aber für immer.

Bescheidenheit und Herzlichkeit verbindet mir aber nid nur mit em David sondern mit sinere ganze Familie, dä Amelie, dä Lisseth und em Manfred. E bsunderi Familie mit eme bsundere Bueb wo jetzt ame bsundere Ort isch. Wiit eweg und doch sehr näch. Dä David hät en bsundrige Platz i eusne Herze gfunde....

Wär en liebe Mänsch verlürt, gwünnt en Schutzengel.

Machs guet, liebe David

Unvergessliche Momente – Alexandra Nobile

Liebe Anwesenden, ich stehe hier im Namen meiner Familie, um von einem unvergesslichen Erlebnis zu berichten, welches wir mit Ihm erleben durften. Uns verbindet eine Kindergartenfreundschaft und auch wenn viele Kilometer zwischen uns sind, diese Freundschaft besteht weiter. Eine ausserordentliche Eigenschaft von Familie Leu ist ihre Willkommenskultur, ich kenne keine andere Familie mit einer solchen Willkommenskultur.

Es könnte scheinen, dass dieses kleine Ergebnis unbedeutend ist, aber für uns ist es wichtig. Vor einigen Jahren haben wir mit David, Amelie, Lisseth und Manfred in den Tessiner Bergen eine kleine Wanderung gemacht. Das Wetter war schön und sonnig und wir genossen alle zusammen den Sommertag. Begleitet wurden wir von Schmetterlingen, die sich auf unseren Köpfen niederliessen, auch auf dem Kopf von David. Sie setzten sich uns auch auf unsere Brötchen und wir hatten Mühe diese zu essen. Aber wie es so ist in den Bergen, kann das Wetter rasch umschlagen. Auf dem Nachhause Weg erlebten wir ein starkes Gewitter. Zum Glück waren wir schon nahe am Dorf und konnten uns mit David unter eine Garageneinfahrt stellen. Es schüttete wie aus Kübeln. Wir scharrten uns alle ganz nah um den Rollstuhl von David. Es donnerte heftig und jedes Mal wenn wieder ein Donnerrollen angerollt kam zuckte David leicht zusammen, konnte sich aber durch unsere Nähe gleich wieder entspannen und wir lachten zusammen.

Das Gewitterabenteuer mit Ihm war einmalig. Und wenn wir noch heute an diesem Ort vorbeigehen kommt uns das schöne Erlebnis mit David in den Sinn.

Auch wenn David heute nicht mehr unter uns ist, so lebt er durch das Erlebte in unseren Herzen weiter und ich hoffe, dass er jetzt auf uns alle niederschaut und lacht.

Alexandra, Giacomo, Sofia und Timoteo

🔊 [Wenn Du so bist wie dein Lachen, Natalie Gozzi](#)

Bibeltext: Jesaja 25,6-8 – Marlen Hafen

An jenem Tag wird der Herr der Heere auf diesem Berg – dem Zion – für alle Völker ein Festmahl geben. Er zerreißt auf diesem Berg die Hülle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt. Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.

Predigt – Pfr. Beat Auer

Liebe Trauerfamilie, Liebe Angehörige, Freunde, Gspänli, Bekannte,
Liebe versammelte Trauergemeinde,

Wir müssen heute leider Abschied nehmen von David Leu. Das fällt uns unendlich schwer. Seine Fröhlichkeit, die er an den Tag gelegt hat, seine eigene Persönlichkeit, die er trotz allen Einschränkungen ausgebildet hat, und sein herzengutes Wesen, werden uns immer in Erinnerung bleiben. Er ist jetzt heimgekehrt zu seinem Schöpfer. Im Himmel wird er seine ewige Heimat finden. Und auch in unseren Herzen wird er für immer einen Platz haben.

Ich habe mal den schönen Gedanken gelesen: „Menschen, die man liebt, sind wie Sterne. Sie können funkeln und leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen. In der Dunkelheit der Trauer leuchten die Sterne der Erinnerung.“

Ja, liebe Trauerfamilie, wenn wir in den Nachthimmel schauen, dann sehen wir das Licht der Sterne, obwohl die Sterne, die wir sehen, vielleicht in der Zwischenzeit schon längst erloschen sind. Aber ihr Licht strahlt immer noch und dringt heute zu uns.

So ist das auch mit Menschen, die man gern hat. So ist das auch mit Eurem David. Sein Leben ist kurz nach seinem 14. Geburtstag leider schon zu Ende gegangen ist. Der „Stern der Erinnerung“ an ihn – an den Sohn, den Bruder, den Enkel, an das Klassenspänli, an den Freund, an den Schüler, an den Patienten – der „Stern der Erinnerung“ wird in unserem Leben weiter leuchten, auch wenn sein Körper nun nicht mehr unter uns ist. David wird weiterhin Teil von unserem Leben bleiben.

Das Licht seines Wesens, seiner Zuneigung, seiner Fröhlichkeit, der Stern der Erinnerungen, die Sie alle mit ihm verbinden, wird weiter funkeln und immer wieder aufleuchten, auch wenn sein irdisches Lebenslicht erloschen ist.

Das Leben von David stand von Anfang an unter keinem guten Stern, könnte man sagen. Er hat mit schwersten Beeinträchtigungen leben müssen, und Sie, liebe Angehörige, und alle Betreuungspersonen im medizinischen und schulischen Bereich, haben alles gegeben, damit er ein möglichst schönes Leben haben konnte. Selbst für die ganz grundlegenden Dinge des Lebens war David auf Hilfe angewiesen. Ohne liebende Zuwendung, ohne Aufopferung eurerseits wäre das gar nicht möglich gewesen.

David hat in seinem kurzen Leben viel auszuhalten gehabt. Er ist aber immer stark gewesen, stark wie ein Löwe – wie sein zweiter Vorname „Leonard“. Und er hat gekämpft bis zuletzt. Am Schluss ist es dann für seinen schwachen Körper vermutlich zu viel geworden.

Trotz seines schweren Lebens, hat David auch viel Leichtigkeit und Fröhlichkeit ausgestrahlt, er hat sich seine kleine Welt erobert: in der Familie, in der Schule, im Freundeskreis. Er war euer geliebtes Kind, trotz oder vielleicht gerade wegen seiner Beeinträchtigung, er war euer ganz besonderer Schatz, euer König – wie der König David. Sein Leben war wertvoll wie jedes andere auch. Auch David war ein guter Gedanke Gottes, sein Augenstein – auch wenn sein Leben in unseren Augen unter keinem guten Stern gestanden hat.

Bei seiner Taufe, da hat Gott Eurem David zugesagt: „Ich habe dich in meine Hand geschrieben; mein bist du.“ Diese Zusage steht seither wie ein Leitstern über seinem Leben. So gesehen, stand das Leben von David also – trotz allem – unter einem guten Stern. Eine bessere als diese Zusage Gottes gibt es gar nicht. Bei seiner Taufe ist David in die Liebe Gottes hineingetaucht worden. Und aus dieser Liebe – so dürfen wir glauben – wird er auch in seinem Tod nicht herausfallen. Denn Gott ist treu, und was er jemandem versprochen hat, das nimmt er nicht mehr zurück.

Jesus hat einmal gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen. Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes!“ Ja, Kinder waren für Jesus ganz besonders wichtig, weil sie die Liebe unverstellt annehmen können, auch die Liebe Gottes. Darum sind Jesus die Kinder so besonders am Herzen gelegen, und darum hat gerade ihnen seine besondere Zuwendung gegolten. Wenn das schon auf der Erde gilt, wie viel mehr dann wohl erst, wenn ein Kind zu Jesus in den Himmel heimkehrt. Wie sollte Gott so ein Kind nicht zu sich in sein Reich aufnehmen?!

Natürlich stellen wir uns die Frage, warum ein Kind so leiden und so früh hat sterben müssen, wenn Gott die Kinder doch über alles liebt. Wir alle würden uns das anders wünschen. Aber vielleicht kann uns der Gedanke auch trösten, dass David jetzt erlöst ist. Sein Leiden, seine Beschwerden, haben jetzt ein Ende gefunden, sind jetzt aufgelöst in der Liebe und Barmherzigkeit Gottes.

Liebe Trauerfamilie, liebe Trauergemeinde, Gott verspricht uns kein Paradies auf Erden. Aber er führt uns durch alles Leiden hindurch zu einem Glück, das größer ist als alles, was wir uns jetzt vorstellen können. Davon spricht auch die Lesung, die wir vorhin gehört haben. Da heisst es: „Gott, der Herr, beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.“ Ja, diesen Tag sehnen wir herbei, darauf hoffen wir heute ganz besonders: den Tag, an dem es keinen Tod mehr gibt, resp. den Tag, an dem der Tod in Leben verwandelt wird.

Und weiter schreibt der Prophet Jesaja: „An jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, er wird uns retten ... Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.“

Ja, an diese Zusage Gottes wollen wir uns heute halten, wenn wir David verabschieden und ziehen lassen müssen. Er ist jetzt nicht einfach fort, sondern lebt in einer neuen Welt weiter, eine Welt, die keine Schmerzen, kein Leiden und kein Tod mehr kennt. Und Gott selber wird unsere Tränen trocknen, unser Schmerz in Freude verwandeln, wenn wir uns dereinst wiedersehen werden.

Amen.

🔊 [Footprints in the sand, Natalie Gozzi](#)

🔊 [Por Ti Seré, Natalie Gozzi](#)